

WALZ Hardcore CYCLES: Hockenheimer Motorrad-Aufrüster hat kaum noch Chancen

„Es lag sicher nicht an Erfolglosigkeit“

Von unserem Redaktionsmitglied Alexander Jungert

HOCKENHEIM/MANNHEIM. Für das Hockenheimer Unternehmen Walz Hardcore Cycles - das selbst Formel-1-Rennfahrer Sebastian Vettel und Hollywood-Star Brad Pitt zu seinen Kunden zählt - gibt es offenbar keine Zukunft mehr. "Ich glaube derzeit nicht, dass der Betrieb wieder aufgenommen werden kann", sagt der vorläufige Insolvenzverwalter Ulf Martini aus Mannheim gegenüber dieser Zeitung.

Seit Anfang Dezember passiert in der Werkstatt im Hockenheimer Industriegebiet nichts mehr. Der Betrieb ruht. Die sieben Mitarbeiter, die Motorräder veredelt und getunt haben, sind längst weg. Drei verließen das Unternehmen, noch bevor Geschäftsführer Michael Kroheck den Antrag auf Eröffnung eines vorläufigen Insolvenzverfahrens gestellt hatte. Die verbliebenen vier erhielten später ihre Kündigung. Kroheck war bis gestern Abend nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.

S&K-Gruppe verwickelt

Wie konnte Walz Hardcore Cycles derart in Schwierigkeiten geraten? Der vorläufige Insolvenzverwalter Ulf Martini setzt gerade die Mosaikteilchen zusammen, um herauszufinden, was schief gelaufen ist. "Es lag sicher nicht an Erfolglosigkeit", sagt Marcus Walz, Namensgeber und früherer Chef des Unternehmens. Weltweit habe es einen guten Ruf und renommierte Kunden gehabt, sagt er. Walz hatte die Firma im Jahr 2010 an Investoren verkauft. Er ist raus, deshalb will er öffentlich nicht spekulieren, warum die einst so erfolgreiche Geschäftsidee nun vor dem Aus steht.

Auf einem Briefbogen von Walz Hardcore Cycles, der dieser Zeitung vorliegt, ist Marcus Walz als Beiratsvorsitzender genannt. Er sei zunächst dafür vorgesehen gewesen - aber nie berufen worden, sagt Walz.

Nach Informationen dieser Zeitung gehört Midas, eine Beteiligungs GmbH aus Köln, zu den Gesellschaftern von Walz Hardcore Cycles. Das ist insofern brisant, als hinter Midas die vermeintlich betrügerische Immobiliengruppe S&K steht. Die beiden Firmengründer Jonas K. und Stephan S. sitzen in Untersuchungshaft. Sie sollen mit Hilfe eines Schneeballsystems und eines Geflechts aus rund 150 Firmen mehr als 6000 Anleger bei Immobiliengeschäften hereingelegt haben. Die Anklage ist fertig, bald müssen sich K. und S. wegen bandenmäßigen Betrugs vor Gericht verantworten. Aufsehen erregten sie durch ihr Luxusleben und rauschende Partys in pompösesten Villen: leicht bekleidete Damen, Promigäste wie Mark Medlock und Janine Kunze, viel Champagner, auch einen Elefanten und ein Zebra schafften sie herbei. Es wäre wohl nicht verwunderlich, wenn Midas zum Untergang der Tunig-Firma beigetragen hätte.

Anwalt Ulf Martini ist zuversichtlich, dass vielleicht im Februar ein Insolvenzverfahren eröffnet werden kann. Martini wird bald ein Gutachten abgeben, über das das Amtsgericht Mannheim entscheiden muss. Er würde dann wohl auch als Insolvenzverwalter eingesetzt werden.

Noch Anfang Dezember war das Unternehmen auf der Custombike Show in Bad Salzuflen zu Gast, einer Messe für umgebaute Motorräder. Seit wann ist das Geld knapp? Welche Rolle haben die Investoren gespielt? Was ist hinter den Kulissen passiert? Für morgen war noch eine Veranstaltung geplant, ein "Hardcore Day", der nun kurzfristig via Facebook abgesagt worden ist. Ein Insolvenzverfahren böte die Chance, viele offene Fragen zu klären.

Der einstige Gründer Marcus Walz schraubte sich zu Weltruhm. Schon als Jugendlicher zerlegte er alle möglichen Fahrzeuge und baute sie verändert wieder zusammen. Der Kontakt zu Hollywood-Schauspieler Brad Pitt kam während zahlreicher Reisen in die Vereinigten Staaten zustande. Walz stellte dort regelmäßig aus, besuchte Messen. Eines Tages teilte ihm Pitt per E-Mail mit, dass er sich für die Modelle interessiere. Walz gehört mittlerweile die Firma WalzWerk, dort baut er Sport- und Rennmotorräder. Zudem führt er zusammen mit einem Partner das Walzwerk-Café samt Hotel am Schwetzingen Schlossplatz.

© Mannheimer Morgen, Samstag, 17.01.2015

WALZ HARDCORE CYCLES

Der gebürtige Heidelberger Marcus Walz (Jahrgang 1967) gründete Walz Hardcore Cycles 1993. Die erste Werkstatt war in einem Pferdestall. Nachdem es zu eng wurde, zog Walz ins Hockenheimer Industriegebiet.

2010 verkaufte Walz die Firma, sein Namen blieb erhalten. Ein neuer Geschäftsführer wurde eingestellt.

Das Unternehmen baute Motorräder verschiedener Hersteller speziell auf die Wünsche des Besitzers um und veredelte sie. Preis für ein Luxusmodell: 100 000 Euro.